Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 30. **Montag, 6. Februar 1905, abends.** **58. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Friedrich Paul Gast** in Seerhausen wird heute am 4. Februar 1905, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rendant a. D. und Ortsrichter **Bachmann** in Oschatz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. März 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 und § 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 1. März 1905, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 18. März 1905, vormittags 9 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. März 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Oschatz, den 4. Februar 1905.

Auktion.

Mittwoch, den 8. d. Mts. vorm. 11 Uhr

kommen in der Hausflur des hiesigen Rathauses 2 Faß Weißwein, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 3 Vertiko, 1 Pfeilerspiegel mit Konsol und 1 Pianino gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.

Riesa, am 6. Februar 1905.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.
Schubert.

Die zum Neubau eines Wohngebäudes für Verheiratete auf dem Truppenübungsplatze Zeithain erforderlichen

Los I, Erd-, Maurer-, Zement-, Asphalt- und Steinmetzarbeiten
Los II, Zimmerarbeiten

sollen in öffentlicher, unbeschränkter Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Militär-Bauamtes — Riesa, Kaserne an der Weststraße — zur Einsicht aus und können Verdingungsanschläge daselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bezw. bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit einer, den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis

Montag, den 20. Februar 1905, vorm. 10 Uhr für Los I
„ „ „ „ „ „ 10¼ „ „ „ II

postfrei an untenbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen; Auswahl unter den Bewerbern bezw. Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Königl. Militär-Bauamt Riesa.

Holzversteigerung, Marbacher Staatsforstrevier

Gasthof „zum Sachsenhof" in Nossen, Montag, den 20. Februar 1905, vorm. ½10 Uhr: 592 h. u. 814 w. Stämme, 1100 h. u. 725 w. Klötzer, 1580 w. Derb- u. 300 w. Reisstangen, 61,5 rm h. u. 0,5 rm w. Nutzknüppel; Abt. 91, 95, 100, 101, 103 u. 104; **Mittwoch, den 22. Februar 1905, vorm. ½10 Uhr:** 6,5 rm h. u. 102,5 rm w. Brennknüppel, 350 rm h. Zacken, 9 rm h. u. 37 rm w. Äste, 95 Wllhdt. h. u. 12 Wllhdt. w. Brennreisig, 5 rm h. Stöcke; Abt. 90, 91, 95, 100, 101, 103 und 104.

Kgl. Forstrevierverwaltung Marbach u. Kgl. Forstrentamt Tharandt,
Jordan. am 2. Februar 1905. Morgenstern.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 6. Februar 1905.

— Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 7. Februar 1905 abends 6 Uhr. 1. Ratsbeschlüsse, betreffend a. Veräußerung von städtischem Areal an Herrn Kaufmann Braune. b. Herstellung eines Verbindungsganges beim Stadtkrankenhause zwischen dem Haupt- und Wirtschaftsgebäude, sowie die Vergrößerung der Akkumulatorenbatterie, Verwilligung der entstehenden Kosten von 1000 M. und 1800 M. aus noch verfügbaren Mitteln der 1901er Anleihe. c. Aufnahme einer neuen Anleihe von 330000 M. zum Zwecke 1. der Erbauung eines Gebäudes für das Realprogymnasium mit 250000 M. 2. der Errichtung eines Isolierhauses für ansteckende Krankheiten mit 30000 M. 3. Beschaffung der für den Krankenhausbau noch aufgewendeten 55752,66 M. d. die Wahl eines der für den Realprogymnasialbau vorliegenden Projekte zur Bauausführung. e. Regelung der Gehalte der ständigen Lehrer und Lehrerinnen an den hiesigen Bürgerschulen. 2. Schulkassenrechnung für das Jahr 1903. 3. Gesuch des Ratsexpedienten Geilhufe um Verleihung der Pensionsberechtigung. 4. Entwurf der neuen Sparkassen-Ordnung. 5. Bezirksvorsteherwahlen. 6. Restantenregulativ. 7. Geheime Sitzung. Ratsdeputierte: Herr Bürgermeister Dr. Dehne, Herr Stadtrat Ayer, Herr Stadtrat Bretschneider.

— Die im Jahre 1855 durch einige hochangesehene Schiffs- und Handelsherren ins Leben gerufene Kranken- und Begräbniskasse für Schiffer in Riesa und Umgegend feierte am gestrigen Sonntage im Hotel „Wettiner Hof" das Fest des 50jährigen Bestehens. Nachdem am Vormittag durch den Vorstand eine Anzahl Gräber verstorbener Gründer und Vorsteher mit Kränzen geschmückt worden waren, fand abends in obengenanntem Hotel ein kleines Abendessen mit darauffolgendem Ball statt, welch' letzterer die Mitglieder bis zum frühen Morgen fröhlich beisammen hielt. Möge die Kasse, die sich durch weise Sparsamkeit zum jetzigen, günstigen Stande emporgearbeitet hat, so daß sie sich anderen Beikassen ebenbürtig zur Seite stellen kann, noch lange zum Segen ihrer Mitglieder bestehen.

— Der frühere hiesige Ratskellerpächter, Herr Gustav Herrmann, hat vor einiger Zeit das altrenommierte Restaurant „Radeberger Bierhalle" in Dresden-N. Hauptstraße 11 übernommen und bewirtschaftet dasselbe jetzt. Da Herr Herrmann hier noch in weiten Kreisen als tüchtiger und beliebter Wirt bekannt ist, so werden gewiß viele Riesaer bei ihrer Anwesenheit in Dresden gern mit in der „Radeberger Bierhalle" Einkehr halten, um so mehr, da sich dieselbe unweit des Neustädter Bahnhofs befindet.

—* Die bei dem Bau und der Unterhaltung der Ortsfernsprechnetze im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Dresden beschäftigten Telegraphenbauführer und Arbeiter sind mit Ausweiskarten versehen. Den beteiligten Hausbesitzern usw. wird daher dringend empfohlen, den Zutritt zu den Dächern, Bodenräumen usw. zur Vornahme von Arbeiten an den Fernsprechanlagen nur solchen Personen zu gestatten, die sich im Besitze von Ausweiskarten befinden oder als Begleiter von mit Karten versehenen Personen erscheinen und von letzteren ausdrücklich als in ihrer Begleitung befindlich bezeichnet werden. Die bisherigen blauen Ausweiskarten haben mit dem 31. Dezember 1904 ihre Gültigkeit verloren. Für das Jahr 1905 sind Karten von grauer Farbe verausgabt worden.

— Am 1. Februar sind die Nachträge II zu den Tarifbestimmungen für den Elbumschlag in Dresden und Riesa in Kraft getreten. Damit werden die im Jahre 1904 gewährten Vergünstigungen für den Elbumschlag bis Ende 1905 erneuert. Außer verschiedenen Aenderungen und Ergänzungen enthalten die Nachträge auch die Beförderungsgebühren für Umschlagsgüter auf den Verbindungs- und Elbkaibahnen in Dresden und Riesa. Die Nachträge werden von der Wirtschaftsverwaltung der Sächsischen Staatsbahn in Dresden-Neustadt unentgeltlich abgegeben.

— Geschäftsleute seien gewarnt vor einem unbekannten, etwa 35 Jahre alten Gauner, der auswärts verschiedene Firmen dadurch geschädigt hat, daß er im angeblichen Auftrage von im Orte wohnenden Restaurateuren auf Grund gefälschter Briefe Waren entnommen hat und damit verschwunden ist. Der Schwindler dürfte möglicherweise auch in hiesiger Stadt und deren Umgebung auftreten.

— Eine in Deutschland sichtbare Mondfinsternis steht am 19. Februar bevor. Um 6 Uhr 53,4 Minuten tritt der Mond in den Erdschatten. Die größte Verfinsterung umfaßt vier Zehntel des Monddurchmessers und ist um 8 Uhr 0,1 Minute zu erwarten. Um 9 Uhr 6,7 Minuten tritt der Mond aus dem Erdschatten.

—* In den an dem lebhaften Export von deutschen Nähmaschinen nach Rußland beteiligten Kreisen war die Befürchtung laut geworden, daß die Frachtsätze für Oberteile von Nähmaschinen und für Handnähmaschinen in Rußland durch Versetzung aus der Differentialklasse 2 in die Normalklasse 1 in Rußland erheblich erhöht werden würden. Dadurch würde dem blühenden deutschen Export von Nähmaschinen nach Rußland erheblicher Schaden zugefügt worden sein. Demgegenüber ist der Deutsch-Russische Verein, E. V. in Berlin autorisiert mitzuteilen, daß vorläufig eine Aenderung in den Frachtsätzen für die genannten Waren nicht eintreten wird. Für später sei es zwar nicht ausgeschlossen, daß die Sätze des Differentialtarifes 2 in demselben Verhältnis erhöht werden in welchem bekanntlich zum 1./14. Februar die Normalklassen 1 und 2 in Rußland erhöht werden. Einstweilen wird aber auch diese Maßnahme, die übrigens nur eine ziemlich unwesentliche Erhöhung darstellen würde, nicht eintreten.

— Die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen hielt am Freitag nachmittag eine Gesellschaftsversammlung in den „Drei Raben" in Dresden ab, in der Herr Kreissekretär Dr. v. Littrow einen Vortrag über Studien und Erfahrungen über die Leistungsprüfungen bei Milchkühen in Schleswig-Holstein, Dänemark und Schweden (Kontrollvereine) und deren Anwendbarkeit auf die Verhältnisse im Königreich Sachsen, hielt. Die zunehmende Bedeutung der Viehzucht nötige, berichtet darüber der „Dresd. Anz.", zur Steigerung und Verbilligung der Produktion. Nicht die Kuh sei die beste, welche die meiste Milch und das meiste Fett bietet, sondern die, welche 1 kg Milch und 1 kg Fett am billigsten gibt. Um dies festzustellen, ist eine eingehende Kontrolle hierüber erforderlich, die im allgemeinen bei uns in Sachsen nicht ausgeübt wird, höchstens werden auf einigen großen Gütern Register geführt, die aber auch für den gedachten Zweck nicht ausreichend sind. Anders ist dies in Schleswig-Holstein, Dänemark und Schweden, insbesondere aber in Dänemark, wo der Ursprung der zum Zwecke der Untersuchungen begründeten sogenannten „Kontrollvereine" zu suchen ist. So bestehen beispielsweise in Fünen allein 86 solcher Vereine mit zusammen 2800 Mitgliedern, in ganz Dänemark an 400 Vereine. Redner schilderte hierauf die Tätigkeit dieser Vereine, deren jeder einen Kontrollassistenten hat, der den einzelnen Mitgliedern regelmäßige Besuche abstattet, die erforderlichen Milch- und Butterproben entnimmt, die Untersuchungen daran anstellt und die Ergebnisse in die bei jedem Mitgliede aufliegenden Register einträgt. Nach diesen Feststellungen werden von den Mitgliedern Futteränderungen, besonders in der Zuteilung von Kraftfutter, Ausmusterungen einzelner Tiere usw. vorgenommen. Die Ausbildung der Kontrollassistenten erfolge in besonderen Kursen von 5 bis 6 Wochen. Diese Einrichtung wurde in Schweden, in den preußischen Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover aufgenommen und zwar fast in derselben Art, auch beginnt sie sich bereits anderwärts einzubürgern. Die durch jahrelange Erfahrungen als vorzüglich erprobte Einrichtung wäre, wie Redner ausdrücklich feststellte, unter gewissen Aenderungen auch auf unsere sächsische Landwirtschaft durch-